

Museums Bote

Des Ersten Österreichischen Funk- und Radiomuseums
Nr. 5 14. August 1989

RADIO-Werbung

Egal welches Produkt beworben wird, oder welcher Werbeträger Verwendung findet, wenn die Zielgruppe der potentiellen Käufer in der Männerwelt angesiedelt ist, so wird mit Hilfe der weiblichen Reize geworben.

Aufgrund der Vielzahl der auf uns einwirkenden Werbebotschaften, muß zuerst gesorgt werden, daß die Aufmerksamkeit des Betrachters für die entsprechende Werbung gewonnen wird. Erst in zweiter Linie ist es dann das Produkt selbst, welches vorgestellt wird.

Nun stellen wir uns die Frage, ob diese Erkenntnis auch auf die Werbung für unsere Radioapparate zutrifft.

Einerseits haben wir es doch da mit sehr technischen Geräten zu tun, wo Ausstattungsmerkmale wie die Anzahl der Röhren, der Abstimmkreise, der Wellenbereiche und die Leistungsfähigkeit der Endröhre gefragt sind. Andererseits war für die Kaufentscheidung neben dem Preis auch das äußere Erscheinungsbild und der Bedienungskomfort ausschlaggebend.

Aber auch bei der Werbung um das Radio tritt zur Werbungsunterstützung die erotische Ausstrahlung der Frauen in Kraft. Diese Beobachtungen erstrecken sich über alle Jahrzehnte der Radioproduktion.

Beginnen wir mit der Betrachtung der Werbeanzeigen der Vorkriegsjahre.

In den ersten Jahren der Radiobewegung waren die Anzeigen und Prospekte noch sehr belehrend. "WARUM REINARTZ-MODELLE" fragte da Radione und "AUSLANDS-EMPFANG" versprach der Zweiröhrenempfänger Darling von EUMIG. Und "LAUTSPRECHEREMPFANG IN HÖCHSTER VOLLENDUNG" versprach eine Kombination von Arcolette und Arcophon von TELEFUNKEN. "MINERVAS APPARATE SIND NICHT NUR DIE BESTEN, SONDERN AUCH DIE PREISWERTESTEN" verspricht die Firma WOHLEBER. Die Werbebotschaften waren aber durchwegs sachlich und weitgehendst technisch orientiert. Nur wenige Beispiele finden sich wo die weiblichen Reize als Werbeaufmachung herhalten mußten.

1926 tanzt ein Mädchen vor dem BURNDIPT-Trichter, welcher von der Firma EXOGA in Österreich vertrieben wird.

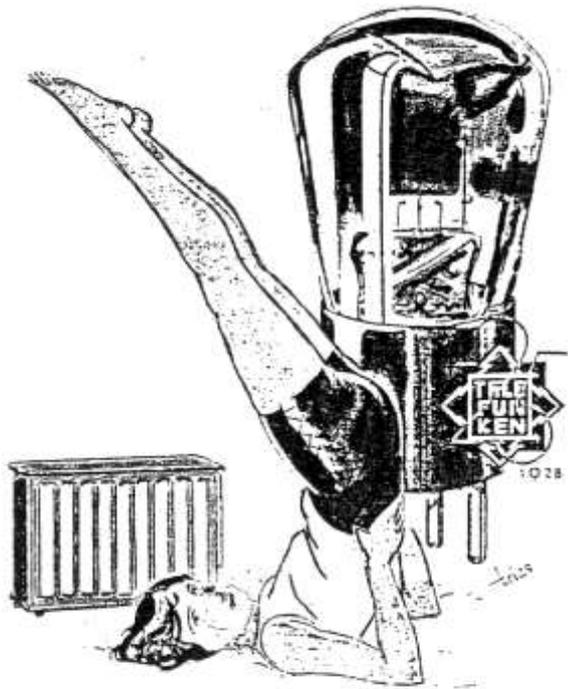
BURNDIPT
WIRELESS LIMITED
LONDON

Ethovox
DER LAUTSPRECHER

BURNDIPT

Burndipt-Lautsprecher, -Röhrenapparate, -Bestandteile
Bauerlaubnis Telefunken

Generalvertretung:
„EXOGA“, Wien, I., Stock-im-Eisen-Platz 3
Telefon 74-4-42, 74-4-43



TELEFUNKEN LAUTSPRECHER-RÖHREN

Für TELEFUNKEN symbolisiert 1928 ein Mädchen die Steilheit der Telefunken-Lautsprecher-Röhren.

*Mit dem
Zaubersteppich
um die Welt!*

**DER NEUE
MINERVA <S4>**

MINERVA-RADIO, WIEN-VII-ZIEGLERG. 11

Generalvertretungen: C. S. Brown Boveri-Werke, Praha. — Carol Hirschmann, Arad. — Distribuția Technică, București. — Roman Drausinger, Navisad, Vasa Pustirka ul. 8

1934 schwebt eine Schöne mit ihrem Minerva S4 um die Welt.

Zusammenfassend muß festgestellt werden, daß die Werbeaufmachung in den 20er und 30er Jahren sehr Objektbezogen war und die Frauen generell nicht als Lockvogel fungiert haben.

1936 war die Idealvorstellung einer Frau noch nach dem Frauenleitbild des 3. Reiches aufrecht. Die Frauen verkörperten Kamerad und Mutter.

Edle Form und klarer Ton,



1946 HORNYPHON wirbt für die Hornyette und den Rex 47.

Anders präsentiert sich das Bild ab den späten 40er Jahren bis zur Gegenwart. Da ist zumindest auf jedem zweiten Plakat oder Prospekt eine Frau abgebildet, welche die Blicke auf sich zieht. Nachstehend ein Beispiel einer Werbung, wo Sexappeal bewußt eingesetzt wurde.



1954 präsentiert HORNYPHON den "Freund für immer".

Während der Heimempfänger für die Altersstufe ab 30 gedacht war, rechnete man beim Verkauf der Portable mit der Kaufkraft der Jugend.

Ab den 60er Jahren ist die Frau in der Radiowerbung nicht mehr wegzudenken. Nahezu jedes Prospekt wird mittels einer attraktiven Dame aufgeputzt.

Aber Hand aufs Herz, ist uns das so unangenehm?



Minerva 1962

Nachtrag zu EUMIG

Zu der Auflistung von EUMIG Geräten im letzten Museums Boten, gab es seitens der Leser einige ergänzende Hinweise.

1924/25

- 1875 Detektor mit Flachspule
- 1975 Audionempfänger
- 1775 Dreiröhren-Empfänger
- 0775 wie 1755 aber Reflexempf.
- 2075 3 Röhren Empfänger

1927

- 2575 5 Röhren Empfänger

1928

- 3175 HF-Zusatzstufe Luxusausf.

1929

- 5375 3 Röhren Lichtnetz-Empf.

Ich möchte mich hier für die Mitarbeit sehr herzlich bedanken, denn nur gemeinsam können wir die Österreichische Radiogeschichte nachvollziehen.

Wer kann Helfen?

Zur Frühjahrsmesse brachte die Firma "Ing. DIETRICH u. VEITH" einen ausgefallenen Radioapparat, mit der Bezeichnung „LEUCHTEMPFÄNGER“ auf den Markt. Das Gerät war als Geradeausempfänger gebaut und als 1 Kreiser mit 2 Röhren bzw. als 2 Kreiser mit 3 Röhren gebaut. Die Abstimmung erfolgt mit dem über die Front schwenkbarem Zeiger. Die untenstehende Anzeige gibt das Aussehen dieses Empfängers wieder.



Wer kennt die Firma Dietrich & Veith? Wer kennt oder besitzt gar diesen Empfänger? Wer kennt ähnliche österreichische Exoten? Wer Informationen hat, wird gebeten, sich mit Herrn Braunstein in Verbindung zu setzen.

Anzeigen

Kaufe: Jeden Detektorapparat und jeden Diodenempfänger.
Gebe ab: Von Otto Kappelmayer folgende Fachbücher: 100 praktische Rundfunkwinke (1939), Schalttechnische Verbesserungen an älteren Empfängern (1939), Die besten Antennen (1940).

Suche: Prospekte, Betriebsanleitungen und sonstige Unterlagen über die Firma Zehetner. Weiters suche ich folgende Geräte der Firma Zehetner zu kaufen oder zu fotografieren: Z-Baby (1946), Boccaccio (1947), Volkssuper (1948), Puccini (1948), Saphir (1948), Brillant (1948), Luxus-Brillant (1948), Onyx (1949), Mirabell (1949).

In eigener Sache

Das Radiomuseum hat ab 4.9.89 wieder geöffnet. Aber es gibt neue Öffnungszeiten. Das Museum ist künftig schon ab 18.30 Uhr geöffnet, wird aber dafür schon um 21.30 Uhr geschlossen.

Da sich vor der Urlaubssperre eine gewisse Unsitte breit gemacht hat, nämlich erst dann zu kommen, wenn es eigentlich schon Zeit wäre wieder zu gehen, ist künftig Einlaß nur bis 21 Uhr. Wir bitten für diese Maßnahme um Verständnis, aber es gibt nach der Besuchszeit noch Museumsinternes zu erledigen und danach wollen wir auch bei Zeiten ins Bett gehen.

Also, bitte Pünktlichkeit, auf ein Wiedersehen im September freut sich

Ihre Museumsmannschaft.

Impressum

Herausgeber, Verleger und Medieninhaber
Erstes Österreichisches Funk- und Radiomuseum
Für den Inhalt verantwortlich:
Peter BRAUNSTEIN
Alle 1060 Wien, Eisvogelg. 4/5
Blattlinie: in loser Folge